

# Archiv für Molluskenkunde

---

---

## Die Molluskenfauna des Sandfeldes von Fedulow am Manütsch und einige Bemerkungen zur Arbeit D. Nalivkins „Die Mollusken des Berges der Bakustufe“.

Von

O. Rosen, Nowotscherkask.

Ungefähr 32 Werst ost-süd-östlich von Nowotscherkask ist das Pacht Dorf Fedulow am Manütsch gelegen, auf einer vorspringenden Spitze des hier endigenden Plateaus. Dieses Plateau zieht sich etwa auf 30 Werst östlich längs des Manütsch, zu dem es stellenweise senkrecht abfällt. Bloß an einer Stelle, in der Nähe des Dorfes Spoznoje, wo das Plateau am niedrigsten ist, haben wir einige *Cardium edule* L. und eine Schale von *Venus gallina* L. gefunden, sonst ist der Abhang in seiner ganzen Ausdehnung muschelleer, also aus dem Plateau können die Muscheln des Sandfeldes nicht herkommen. Das letztere ist nicht dem Manütsch zugekehrt, sondern liegt auf der Nordseite und sieht so aus, als ob es vom Norden her angeschwemmt sei. Die Einwohner sagten, daß, solange das Dorf stehe, dieses Sandfeld immer dagewesen sei. Ungefähr 11½ Werst westlicher an demselben Weg liegt noch ein anderes Sandfeld, das von Norden her angeschwemmt ist, aber dieses enthält bloß eine Menge von *Paludina duboisiana* Mouss. Im Norden in einer Entfernung von 7—8 Werst fließt der Don und gibt

es keine Anhöhen, von denen die Schalen dieses Sandfeldes herkommen könnten. Bei dem jetzigen Stand der Kenntnis der Zoologie des Dongebietes läßt sich die Entstehung dieses Sandfeldes nicht erklären. Ich führe zuerst die rezenten Land- und Süßwassermollusken an, die möglicherweise später hinzugeschwemmt worden sind und dann die kaspischen und pontischen, meistens auch rezenten Meereskonchylien:

1. *Helix rubiginosa* A. SCHM. 1 Ex.
2. *Succinea pfeifferi* ROSSM. 1 Ex.
3. *Limnaea stagnalis* L. 1 Ex.
4. — *palustris* MUELL. 1 Ex.
5. *Planorbis marginatus* DRAP. 30 Ex.
6. — *rotundatus* POIR. 3 Ex.
7. — *contortus* L. 1 Ex.
8. *Segmentina nitida* MUELL. 2 Ex.
9. *Valvata fluviatilis* COLB. häufig.
10. *Valvata naticina* MKE. 3 Ex.
11. — *umbilicata* FITZ. 2 Ex.
12. *Paludina duboisiana* MOUSS. häufig.
13. *Bythinia tentaculata* L. 1 Ex.
14. — *leachi* SHEPP. 3 Ex.
15. *Hydrobia* sp. (Ex. zur Bestimmung ungenügend).
16. *Lithoglyphus naticoides* FÉR. häufig.
17. *Neritina danubialis* MUEHLF. etwa 50 Ex.

W. BOGATSCHJEFF führt in seiner neuesten Arbeit „Die Süßwasserfauna Eurasiens“, Leningrad, 1924, in russischer Sprache, *N. danubialis* aus dem Don und seinen Nebenflüssen an, zusammen mit *N. fluviatilis*; ich halte diese Angabe für irrtümlich, wenigstens habe ich letztere Art nirgends in den Anschwemmungen des Don und einiger Nebenflüsse gefunden.

18. *Anodonta ostiaria* DRT. 5 Ex.

19. *Pseudanodonta complanata* ZGLR. var. *sobrievskii* ROSEN. 1 Schale.
20. *Unio tumidus* RETZ. 10 Ex.
21. *Unio rostratus* LAM. 2 Ex.
22. *Sphaerium rivicola* LEACH. häufig.
23. *Pisidium amnicum* MUELL. 26 Schalen.
24. *Corbicula fluminalis* MUELL. Ein schön erhaltenes Ex. von 29:27 mm, das die Gestalt der var. *crassula* aus Transkaspien in meiner Sammlung hat, und 3 ganz junge Exemplare.
25. *Micromelania lincta* MIL. 10 schlecht erhaltene Stücke.
26. — *curta* NALIVKIN. 10 Bruckstücke.
27. *Nematurella conus* EICHW. 2 Ex.
28. *Caspia grimmi* DYB. u. CL. 6 Ex.
29. *Nassa reticulata* L. 2 Ex.
30. *Cerithium reticulatum* COSTA var. *intermedia* MIL. 4 schlecht erhaltene Ex.
31. Kleine Bruckstücke von einem *Limnocardium*.
32. *Cardium edule* L. var. *maeotica* MIL. und var. *lamarcki* RVE. Sehr viele Ex.

MILASCHWITSCH führt aus dem Asowschen Meere diese 2 Varietäten an, wobei er die stärker ausgezogene Muschel var. *maeotica* und die wenig verlängerte var. *lamarcki* nennt, doch sind zwischen diesen Formen Uebergänge da, so daß eine scharfe Grenze zwischen ihnen nicht gezogen werden kann. Bei Fedulow habe ich den direkten Vorfahren dieser Varietäten in großer Menge gesammelt. Ich gebe hier die Zeichnung der extremsten Form (Fig. 1). Sie zeichnet sich durch einen sehr spitzen Schnabel und

ein sehr kurzes Vorderteil aus. Die mittlere Größe beträgt Länge 31, Höhe 24 und Dicke 20 mm, und

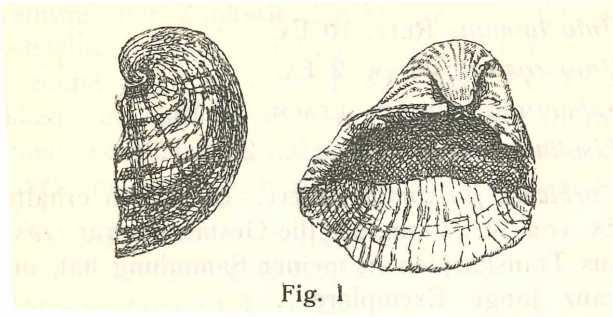


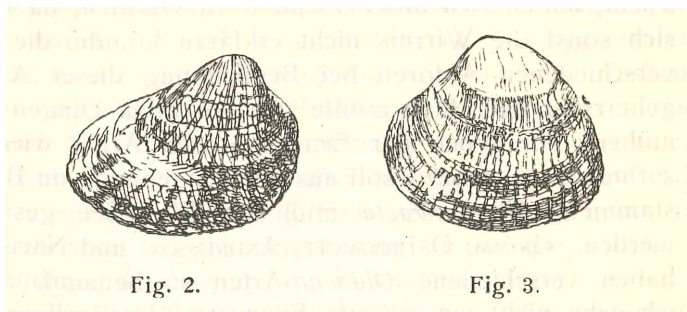
Fig. 1

sie hat 24 Rippen, während die jetzt lebenden, sowohl im Kaspischen, wie im Asowschen Meere immer nur 22 haben. Ich lasse ihr den Namen var. *maeotica* MIL. Nun finden sich hier eine Masse von Uebergängen zur var. *lamarcki*, ganz so wie bei den jetzt lebenden Cardien im Kaspischen und Asowschen Meere; im Kaspischen bleiben diese Varietäten kleiner als im Asowschen. Vor langem habe ich im Kaspischen Meere bei Usun-Ada eine kleine Form in Anzahl gesammelt, die von verschiedenen Autoren als var. *rustica* L. bestimmt wurde. Dieser Namen muß ganz gestrichen werden, da BUCQUOY, DAUTZENBERG und DOLLFUS in „Les mollusques marins du Roussillon“ nachgewiesen haben, daß *C. rusticum* L. ein Synonym von *tuberculatum* L. ist. Bei der kleinen Form zeigt sich dieselbe Variabilität, man kann sie ebenfalls in die Varietäten *maeotica* und *lamarcki* teilen. Die Formen des *Cardium edule* des Kaspischen und Asowschen Meeres sind gemeinsamer Abkunft und unterscheiden sich in der Gegenwart bloß durch ihre Größe.

33. *Cardium edule* L. var. *nuciformis* MIL. 2 Schalen.

In Fig. 2 gebe ich eine Zeichnung dieser hübschen

Varietät mit ungemein hoch erhobenem Wirbel. Ich habe leider nur 2 Schalen gefunden, eine rechte und



eine linke. Obwohl sie etwas von der Beschreibung MILASCHEWITSCH's abweichen, lasse ich ihnen diesen Namen, da ich sie für die direkten Vorfahren dieser Varietät halte. Die Dimensionen sind folgende: Länge 29 mm, Höhe 28 mm, Dicke 30 mm, Rippen 28 und Länge 28 mm, Höhe 28 mm, Dicke 28 mm, 21 zählbare Rippen. Nach MILASCHEWITSCH ist die mittlere Größe: Länge 26 mm, Höhe 25 mm, Dicke 20 mm, Rippen 22—23. Diese Varietät variiert ebenso wie die vorhergehenden. Das abgezeichnete Ex. hat einen Schnabel, das andere keinen und kommt der Zeichnung MILASCHEWITSCH's näher<sup>1)</sup>.

34. *Monodacna catillus* EICHW. 35 Ex.

Zu dieser Art stelle ich 35 Ex. einer dünnschaligen *Monodacna*, die allerdings nicht ganz typisch sind, da der Wirbel ein wenig mittelständiger ist als bei EICHWALD's Zeichnung, aber die Zahl der Rippen und die engen Zwischenräume sind ganz typisch, und dann sind sie etwas kleiner. Die größte Schale mißt 40:31 mm, während EICHWALD 48:40 angibt. Die

1.) K. O. Milaschewitsch, die Mollusken des Schwarzen und Asowschen Meeres, Taf. VII, Fig. 7 und 8.

EICHWALDSchen Typen von *Monodacna catillus* und *Adacna*, sowie wahrscheinlich von *Monodacna protracta*, haben sich anscheinend nicht erhalten, da man sich sonst die Wirrnis nicht erklären könnte, die bei verschiedenen Autoren bei Bestimmung dieser Arten geherrscht hat. Man müßte sich vor allen Dingen bemühen, Topotypen der EICHWALDSchen Arten wiederzufinden. *M. catillus* soll aus der Umgebung von Baku stammen, *M. protracta* muß am Elton-See gesucht werden. GRIMM, OSTROUMOFF, ANDRUSSOW und NALIVKIN haben verschiedene *Didacna*-Arten so benannt, aber ich sehe nicht ein, warum EICHWALD, der doch selbst diese Gattungen aufgestellt hat, sich so getäuscht haben sollte. Auf die NALIVKINSchen Bestimmungen komme ich nach Beendigung der Liste noch zu sprechen.

35. *Didacna trigonoides* PALL. 25 Ex.

36. *Didacna baeri* GRIMM. 7 Ex.

37. *Didacna triangulata* n. sp. (Fig. 3).

Ich habe bloß eine rechte Schale, die leider sehr abgeschliffen ist, gefunden, die ich mit keiner bekannten Art vereinigen kann. Von der Unterseite gesehen hat sie die Form eines gleichseitigen Dreiecks, an den Ecken ein wenig abgerundet. Sie hat 30 zählbare flache Rippen mit sehr engen Zwischenräumen. Das Schloß ist ganz abgeschliffen. Ein Kiel ist nicht vorhanden. Länge 28 mm, Höhe 24 mm und Dicke 19 mm.

38. *Tapes rugatus* B. DTZB. u. D. 3 Ex.

40. *Dreissensia polymorpha* PALL. häufig.

D. NALIVKIN führt als charakteristisch für die Sand-schichten des Bakuberges folgende 4 Arten an: *Didacna catillus* EICHW., *Dreissensia polymorpha* PALL., *Micromelania curta* NAL. und *Neritina danubialis* MUEHLF.

Man wäre versucht, hier eine Analogie mit unserem Sandfelde zu finden, aber voll ist sie nicht, da NALIVKINS *Didacna catillus* nicht der *Monodacna catillus* entspricht. Unter den zahlreichen Exemplaren von *Didacna rudis* NALIVKIN, die mir aus der Ausbeute von Prof. LISIZYN vom Bakuberger vorliegen, finden sich bloß 2 Exemplare, die äußere Umrisse der EICHWALDSchen *catillus* haben, aber sie besitzen einen Kiel, der auf der Zeichnung EICHWALDS nicht zu sehen ist. Außerdem hat die eine Schale 30 und die andere 34 zählbare Rippen, gegen 24 bei EICHWALD. In einem Punkte hat NALIVKIN recht, daß seine *D. catillus* der Figur EICHWALDS ähnlicher ist, als den Abbildungen bei anderen Autoren. Die *Didacna rudis* NAL. ist also nicht mit *Monodacna catillus* EICHW. verwandt, wohl aber mit *Didacna protracta* ANDR. nec EICHW., von welcher sie sich durch größere, höhere und dicke Schale unterscheidet. Einige Schalen, die NALIVKIN als *Didacna catillus* bezeichnet, kann ich nicht von der jetzt noch im Kaspischen Meere lebenden *Didacna protracta* ANDR. unterscheiden. Sobald die typische *Monodacna protracta* EICHW vom Elton-See wieder gefunden wird und es sich erweist, daß sie nicht identisch mit *Didacna protracta* ANDR. ist, muß die rezente Form des Kaspischen Meeres einen neuen Namen bekommen und wird dann wahrscheinlich als Varietät zu *Didacna rudis* gestellt werden müssen. NALIVKINS Beschreibung seiner *D. rudis* ist ein wenig irreführend, es heißt darin, daß ein Kiel vollständig fehlt. Das ist nicht richtig, da sämtliche Schalen einen allerdings sehr stumpfen, aber deutlichen Kiel besitzen. Bei sämtlichen Exemplaren setzt sich die Vorderseite deutlich gegen die Hinterseite ab, was nicht der Fall wäre, wenn ein Kiel absolut fehlte. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch

erwähnen, daß *Didacna praetrigonoides* NALIVKIN aus dem Postpliozän der Halbinsel Mangischlak nicht nur dort vorkommt, sondern auch im Kaspischen Meere. Ich besitze in meiner Sammlung eine schöne Schale von 57:49 mm, die nicht weit von der früheren Eisenbahnstation Michailovo in Transkaspien, zusammen mit *Didacna trigonoides* im Ufersande der Michailoffschen Bucht gefunden wurde.

Im vorigen Sommer war Prof. LISIZYN im Salschen Kreise, wo er am See Gudila am Manütsch gesammelt hat. Die Ausbeute übergab er mir zur Bestimmung und wird selber darüber berichten. Ich will hier nur erwähnen, daß sich dort keine pontischen, sondern nur kaspische Arten gefunden haben. Die einzige Art *Dreissensia crassa* ANDR., die nach einer Schale aus dem Schwarzen Meere beschrieben ist, war in Anzahl vorhanden und dies beweist, daß diese von hier ins Schwarze Meer vorgedrungen ist und nicht umgekehrt. Sie gehört zur Gruppe der *Dreiss. caspia* EICHW., ist bloß bedeutend größer und sehr dick. Auf diese Tatsache gestützt möchte ich die Vermutung aussprechen, daß die pontische Fauna in der früheren Kaspisowschen Meerenge ungefähr bis an die Grenze des jetzigen Salschen Kreises vorgedrungen ist.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß die Zeichnungen für diese Arbeit von meinem Sohne, dem Ingenieur und Künstler KONSTANTIN ROSEN ausgeführt wurden.

---



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Rosen Otto W. von

Artikel/Article: [Die Molluskenfauna des Sandfeldes von Fedulow am Manütsch und einige Bemerkungen zur Arbeit D. Nalivkins "Die Mollusken des Berges der Bakustufe". 129-136](#)